

### Sehr geehrte Optionshändler und -interessenten!

Die Märkte sind weiterhin in ruhigen Fahrwasser unterwegs. Der S&P 500 läuft seit einem Monat ausschließlich seitwärts, der Russell 2000 sogar seit Anfang Dezember letzten Jahres. Uns Stillhalter freut das natürlich und wie wir aus vielen Kundenmails wissen, erreichen die Tradingkonten vieler Kunden regelmäßig neue Rekordhochs.

Hoffen wir, dass es möglichst lange so weitergeht. Aber seien wir auch realistisch. Es werden auch wieder Zeiten kommen, in denen die Märkte „rennen“. Dann ist es traditionell für nicht-direktionale Trader schwieriger, Geld zu verdienen. Gut, wer über Diversifizierungen bei seinen Tradingstrategien verfügt. Die Kombination unserer drei Butterflystrategien hat sich in der Vergangenheit bewährt und wird das mit ziemlicher Sicherheit auch in Zukunft tun. Außerdem ist es immer wichtig, sich immer vor Augen zu führen, dass ein Teil des Geldes, was wir in ruhigen Zeiten verdienen, gedanklich als Polster für „schlechtere“ Zeiten eingeplant werden sollte. Dann werden wir wieder etwas abgeben müssen. Aber wenn ich von drei verdienten Euros im nächsten Monat wieder einen zurückgeben muss, stehe ich immer noch besser da als jemand, der pro Monat nur 50 Cent verdient. Versuchen Sie das Ganze so zu sehen und grämen Sie sich nicht, wenn das Tradingkonto auch mal wieder den Rückwärtsgang einlegt.

Herzliche Grüße,

Ihr Team von Optionsuniversum



Olaf Lieser



Christian Schwarzkopf



Dr. Tom Hoffmann



#### **Intensivseminar bei Optionsuniversum!**

Es rückt langsam näher: Unser erstes Seminar „Optionen-intensiv“: Schulung für vier Tage im Optionshandel. Dieses Seminar richtet sich an Anfänger und Personen mit ersten Kenntnissen im Bereich Optionen. An Leute, welche die „Abkürzung“ nehmen möchten – und sich etliche Monate oder gar Jahre an Arbeit und Selbststudium sparen wollen. Großer Wert wird auf die Praxis gelegt: Neben dem Options-Wissen, das vermittelt wird, geht es vor allem auch um die praktische Ausführung von Trades.

Aber auch Umgang mit Trading- sowie Analyse-Software und das Kennenlernen des Marktes von der praktischen Seite: Themen wie das in diesem Newsletter behandelte wird es viele geben. Das Entwickeln, Aufsetzen und Handeln von komplexen Positionen gehört auch dazu. Natürlich bekommen Sie auch Strategien und Ihre Regelwerke, die Sie direkt anwenden können. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass Sie den Optionsmarkt wirklich verstehen und ein guter Optionshändler werden können. So haben Sie der Masse der Marktteilnehmer wirklich was voraus! Das Seminar findet vom 13. Bis 16. Juli 2017 im Traderhotel Lohr am Main statt – einer der besten Lern- und Arbeitsumgebungen für Händler und Trader schlechthin.

Noch im April bieten wir übrigens einen Frühbucherrabatt, zögern Sie also nicht zu lange, wenn Sie dabei sein möchten.

Mehr Informationen und Buchung hier:

<https://www.optionsuniversum.de/training/intensiv-seminar.html>



### Butterfly-Special

Noch für wenige Wochen bleiben unsere attraktiven Paketpreise für die verschiedenen Butterfly-Webinare gültig. Wer also auf der Suche nach geballtem Butterfly-Wissen ist, wird hier fündig. Wählen Sie aus unserem nachstehenden Butterfly-Webinar-Angebot mindestens zwei Schulungen aus und profitieren Sie von attraktiven Rabatten.

Es wird übrigens für das Wide-Wing-Butterfly-Webinar eine fünfte Sitzung als Bonussitzung geben. Die Sitzung wird im April stattfinden – Sie werden informiert, wenn es soweit ist. Es gibt eine Reihe weiterer Erkenntnisse zu vermitteln, die gute Trades wert sind! Wer jetzt Interesse am Webinar hat, kann bei dieser Sitzung noch live dabei sein.

Folgende Butterfly-Webinare haben wir im Angebot für unsere Paketpreise:

- 123 Butterfly
- BF70plus
- Wide Wing Butterflies

Einzelpreis pro Webinar: 399 Euro

zwei Webinare: 649 Euro (statt 798 Euro)

drei Webinare: 999 Euro (statt 1.197 Euro)

Nähere Infos und Bestellmöglichkeit hier:

<https://www.optionsuniversum.de/training/webinare/>

Hinweis: der Rabatt wird Ihnen im Bestellprozess leider nicht angezeigt, wir berücksichtigen ihn aber automatisch bei der Rechnungserstellung.

### Fachvortrag von Olaf Lieser in Frankfurt

Am 6. Juni 2017 hält Olaf Lieser beim VTAD in Frankfurt einen Vortrag zum Thema „Einkommens- und Hedging-Trades mit Optionen und Volatilitätsprodukten“. Eine gute Gelegenheit für Newsletter-Abonnenten, unseren Vola-Spezialisten einmal persönlich kennenzulernen. Nähere Infos finden Sie auf der Webseite des VTAD:

<https://www.vtad.de/node/11520>

### Unsere Facebook Gruppe “Wir sind Optionen”

Kennen Sie eigentlich schon unsere Facebookgruppe „Wir sind Optionen“? Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>

### Theta: Free Lunch über's Wochenende?

7. April 2017, [christian@optionsuniversum.de](mailto:christian@optionsuniversum.de)

Der größte Freund des Stillhalters ist ja bekanntermaßen das Theta, also der Zeitwertverfall der Optionen. Wenn wir Optionen verkaufen, die nicht ausschließlich aus innerem Wert bestehen, wissen wir, dass der Zeitwert bis zur Endfälligkeit abschmelzen muss. Dieser Zeitwertverfall erfolgt nicht linear, sondern nimmt immer mehr zu je näher die Fälligkeit der Optionen rückt. Soweit die bekannten Tatsachen. Nun aber zu einer Frage, auf die jeder Stillhalter zwangsläufig irgendwann stößt: wenn das Theta kontinuierlich am Zeitwert der Optionen nagt, was ist denn mit der handelsfreien Zeit, also wenn die Börsen geschlossen sind? Insbesondere über's

Wochenende? Bekommen Stillhalter dann zwei Tage Theta quasi geschenkt? Denn die Börsen sind ja zu und somit haben wir kein Delta-, Gamma- und Vega-Risiko oder einfacher ausgedrückt: weder die Volatilität noch das Underlying können sich zu unseren Ungunsten verändern.

Die Antwort ist irgendwie klar: kann ja nicht sein. Einen „free lunch“ gibt es nicht. Aber wie funktioniert das nun mit dem Zeitwertverfall in der handelsfreien Zeit? Am besten, man fragt mal jemanden, der sich damit auskennt, also einen Marketmaker. In einem schon älteren Artikel<sup>1</sup> zu diesem Thema plaudert ein ehemaliger Marketmaker ein bißchen aus dem Nähkästchen. Vereinfacht ausgedrückt hat er in seiner aktiven Zeit es so gehandhabt, dass er bereits am Donnerstag Mittag angefangen hat, langsam seine Uhr vorzustellen und am Freitag bei Handelsschluss zeigten die Zeiger seiner Uhr (bzw. seiner Pricing Software) bereits Sonntag Abend an, so dass die Optionen bereits am Freitag Abend den Zeitwertverfall bis einschließlich Sonntag Abend eingepreist hatten. Interessant an der Tatsache ist, dass der Autor keinen im Vorhinein festgelegten Rhythmus hatte, der bestimmt, wann er die Uhr wie weit vorstellt. Er wartete quasi darauf, dass die Stillhalter anfangen, ihm Prämie zu verkaufen und sobald er eine erhöhte Aktivität feststellte, fing er an, das theoretische Datum seiner Optionspreissoftware vorzustellen. Wäre das anders, könnte man sich als Prämienverkäufer ja darauf einstellen und kurz bevor der Marketmaker mit seinen Wochenendaktivitäten anfängt, noch die verhältnismäßig teuren Optionen zu verkaufen.

An dieser Stelle kurz die Anmerkung, dass ein Außenstehender natürlich keinen Einblick hat, auf welches theoretische Datum der Marketmaker seine Optionspreissoftware gestellt hat. Für uns muss es so aussehen als würde die implizite Volatilität zurückgehen. Warum? Ganz einfach: In dem Moment, wo das

---

<sup>1</sup> Hier der Artikel im englischen Original: <http://www.optionpit.com/option-education/how-option-time-premium-decays-over-the-weekend>



theoretische Datum vorwärtsbewegt wird, schmelzen die Optionspreise ab, obwohl alle möglichen Einflussfaktoren unverändert bleiben: insbesondere die Restlaufzeit und der Kurs des Underlyings. Also kann nur die implizite Volatilität abgenommen haben. In Wirklichkeit ist es aber nicht die Volatilität, die abgenommen hat, sondern der Zeitwert. Sollten Sie also einen Rückgang der IV im Laufe des Donnerstags feststellen, kann das die Erklärung sein.

Der Autor weist in seinem Artikel auch darauf hin, dass jeder Marketmaker mit dem Zeitwertverfall über's Wochenende anders umgeht. Andere Marketmaker verfolgen einen Ansatz, der mir mehr einleuchtet: sie preisen den Verfall über das handelsfreie Wochenende kontinuierlich in die Optionspreise ein. Ihre Software ist so programmiert, dass die Woche keine 7 Tage hat, sondern eben nur 5. Es werden also nur die Handelstage und nicht die Kalendertage gezählt. An einem Handelstag verfallen also theoretisch 1,4 Kalendertage oder in einer Woche  $5 \times 1,4$  Kalendertage, somit beträgt der Zeitwertverfall in einer Woche also ebenfalls 7 Tage. Das macht in meinen Augen mehr Sinn. Denn bei der ersten Variante ist es ja weiterhin so, dass der Zeitwertverfall sich irgendwann beschleunigt und somit der Vorteil eines Stillhalters innerhalb einer normalen Handelswoche zunimmt (auch wenn die Schärfe etwas rausgenommen wird).

Was können wir nun in der Praxis mit dem Wissen anfangen, dass es keinen „free lunch“ über das Wochenende gibt? Klar sollte sein, dass Tradingansätze, die darauf zielen, einen überproportionalen Zeitwertverfall über das Wochenende zu vereinnahmen, nicht funktionieren. Der Verkauf von Optionen an einem Freitag bietet also gegenüber dem Verkauf an jedem anderen Tag der Woche keinen Vorteil (bezogen auf den zu erwartenden Zeitwertverfall). Wenn der Marketmaker den Verfall so einpreist wie in dem zitierten Artikel geschildert, könnte ein Verkauf am Donnerstag nach Börsenöffnung der beste Zeitpunkt für Prämieinnahme sein. Ob sich daraus aber eine handelbare Tradingstrategie entwickeln lässt, bezweifle ich angesichts des geringen Vorteils und der anderen Einflussfaktoren auf die Optionspreisbildung. Und wenn der Zeitwertverfall eher kontinuierlich eingepreist



wird, gibt es auch keinen theoretischen Vorteil mehr am Donnerstag. Am ehesten würde es noch Sinn machen, Trades, die kurz vor dem Schließen stehen, eher am Freitag als am Montag zu schließen. Warum? Wir haben gelernt, dass der Zeitwertverfall vom Handelsschluss am Freitag bis zur Börsenöffnung am Montag genauso hoch ist wie zwischen dem Handelsschluss und der Wiederaufnahme des Handels an jedem anderen Tag. Allerdings kann über das lange Wochenende auch mehr passieren als in einer relativ kurzen Nacht. Das Gap-Risiko sollte also größer sein<sup>2</sup>. Somit hätten offene Handelspositionen über das Wochenende ein schlechteres Chance-/Risikoverhältnis als während der Woche.

Um Missverständnisse zu vermeiden: ich empfehle keineswegs das Schließen aller Optionspositionen über das Wochenende. Lediglich bei Positionen, bei denen ich vor der Entscheidung stehe, sie eher am Freitag oder erst am Montag zu schließen, tendiere ich dazu, sie eher am Freitag zuzumachen.

Allzeit gutes Trading!

Christian Schwarzkopf

---

<sup>2</sup> Das wäre eine Untersuchung wert. Treten vom Handelsschluss am Freitag bis zur Börsenöffnung am Montag tendenziell mehr und größere Gaps auf als an zwei aufeinanderfolgenden Handelstagen? Gefühlt müsste es so sein...

### Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigkeit sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Obengesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

### Impressum

Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR  
Münchener Str. 48  
10779 Berlin  
Tel.: 030/23623488  
E-Mail: [info@optionsuniversum.de](mailto:info@optionsuniversum.de)

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR: Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf